



Wunden effektiv behandeln

Worauf es im Beratungsgespräch ankommt

Kleine, oberflächliche Verletzungen können Kunden gut im Rahmen der Selbstmedikation behandeln. Vor der Empfehlung eines Präparates sollten in der Offizin jedoch Fragen zum Zustand der Wunde gestellt und abgeklärt werden, wie die Wunde entstanden ist. Ein breites Einsatzspektrum weisen Hydro-Gele auf, wie beispielsweise in Tyrosur® Gel. Die Grundlage wird dabei um den antimikrobiellen Wirkstoff Tyrothricin ergänzt.

Moderne Grundlagen wie Hydro-Gele entsprechen dem Prinzip der ideal-feuchten Wundbehandlung. Sie sorgen für ein feuchtes Wundmilieu und beschleunigen so den Heilungsprozess.¹ Zudem gewährleisten sie die Aufnahme und den Abfluss von Wundsekret und sind im Unterschied zu fetthaltigen Grundlagen wie in Salben oder Cremes wasser- und luftdurchlässig. Das ermöglicht einen Einsatz in allen drei Phasen der Wundheilung (Reinigungs-, Granulations-, Epithelisierungsphase), ebenso wie eine Anwendung bei geschlossenen als auch bei offenen, trockenen oder wenig nässenden Wunden. Mit ihren universellen Einsatzmöglichkeiten sind Hydro-Gele fetthaltigen Grundlagen damit überlegen.

Dennoch sollten PTA vor Abgabe eines Hydro-Gels nachfragen, wie die Verletzung entstanden ist und den Kunden bei Bisswunden oder sehr tiefen, stark blutenden Wunden an den Arzt verweisen. Handelt es sich um kleine Wunden wie Riss-, Kratz- und Schürfwunden, steht der Selbstmedikation nichts im Weg. Um Keime in der Wunde zu bekämpfen, kommen Antiseptika, Lokalanästhetika oder Antimikrobielle Peptide wie Tyrothricin zum Einsatz. Diese unterscheiden sich in ihrem Wirkspektrum, ihrer Verträglichkeit und ihrem Einfluss auf den Wundheilungsprozess zum Teil erheblich. Tyrothricin bietet den Vor-

teil, nicht toxisch gegenüber körpereigenen Zellen zu wirken. Vielmehr zeigt der Wirkstoff wundheilungsfördernde Eigenschaften. Zudem sind für ihn bisher keine Resistenzen bekannt.²

*Tyrosur® Gel ist zweifach aktiv: Es wirkt antimikrobiell und fördert gleichzeitig die Wundheilung.**

Frau Mertens kommt mit ihrem Sohn in die Apotheke. Dieser hat eine kleine Schürfwunde am Knie. Die Kundin fragt nach einer Salbe, die die Verletzung gut heilen lässt und gleichzeitig Bakterien in der Wunde bekämpft.

PTA Frau Schön: Oh je, das ist bestimmt schmerzhaft für Ihren Sohn. Wie ist das denn passiert?



Frau Mertens: Mein Sohn hatte gerade Fußballtraining, da ist er gefoult worden und hat sich verletzt. Den Dreck habe ich schon ausgewaschen.

PTA Frau Schön: Darf ich die Wunde mal sehen? – Das sieht nach einer klassischen Schürfwunde aus: offen, nicht sehr tief und sie blutet kaum noch. Ich empfehle Ihnen jedoch keine Salbe, sondern Tyrosur® Gel, ein Präparat auf Hydro-Gel-Grundlage.

Frau Mertens: Warum denn das? Ich habe bisher immer eine Salbe auf solche Wunden getan.

PTA Frau Schön: Wundsalben sind im Prinzip nur dann sinnvoll, wenn die Wunde schon geschlossen ist. Sie sollten also erst in der letzten Phase der Wundheilung zum Einsatz kommen. Hydro-Gele hingegen können in jeder Phase auf die Verletzung aufgetragen werden. Sie sorgen für eine intensive Befeuchtung und gewährleisten die Aufnahme und den Abfluss von Wundsekret. Auch ermöglichen sie im Unterschied zu einer fetthaltigen Salbe oder Creme, dass Feuchtigkeit nach außen abgegeben werden kann. Die Wunde kann also atmen. Das alles fördert den Heilungsprozess und beschleunigt somit das Abheilen.

Frau Mertens: Das habe ich nicht gewusst. Und Bakterien in der Wunde bekämpfen sie auch?

PTA Frau Schön: Nicht alle Hydro-Gele, aber das Präparat Tyrosur® Gel schon. Denn es enthält den antimikrobiellen Wirkstoff Tyrothricin, der Keime in der Wunde effektiv und nachhaltig bekämpft.*

Frau Mertens: Ich kenne Produkte mit antiseptischen Inhaltsstoffen, wären die nicht vielleicht besser geeignet?

PTA Frau Schön: Nicht unbedingt, denn Antiseptika wirken unspezifisch. Das heißt, sie können die Hautzellen schädigen mit der Folge, dass die Haut überempfindlich oder irritiert reagiert. Auch kann es sein, dass die Wundheilung durch das Antiseptikum gestört wird.

Frau Mertens: Und der von Ihnen genannte Wirkstoff tut das nicht?

PTA Frau Schön: Richtig. Tyrothricin weist eine gute Verträglichkeit auf. Der Wirkstoff bekämpft Keime in der Wunde effektiv, ohne dabei den Heilungsprozess zu stören – vielmehr wird dieser gefördert. Anders als für manches Lokalantibiotikum sind zudem bisher keine Resistenzen bekannt.

Tyrosur® Gel ...

- > basiert auf einer atmungsaktiven Hydro-Gel-Grundlage und entspricht den Anforderungen der modernen Wundbehandlung,
- > ist universell einsetzbar bei offenen, geschlossenen, trockenen sowie wenig nässenden Wunden*,
- > ist anwendbar in allen drei Phasen der Wundheilung,
- > fördert den natürlichen Selbstheilungsprozess,
- > enthält den antibakteriellen Wirkstoff Tyrothricin und wirkt daher auch gegen bakterielle Wundinfektionen,
- > weist bisher keine Resistenzen auf,
- > sorgt beim Auftragen auf die Wunde für einen angenehm kühlenden Effekt,
- > ist gut verträglich und kann ohne Altersbeschränkung (auch bei Säuglingen) angewendet werden.



Frau Mertens: Das überzeugt mich. Bitte geben Sie mir das Gel.

PTA Frau Schön: Bitte sehr. Gereinigt haben Sie die Wunde ja bereits, Sie können das Gel also direkt auftragen. Tun Sie dies bitte zwei- bis dreimal täglich und achten Sie darauf, dass die zu behandelnde Stelle komplett mit Gel bedeckt ist.

*Zur lindernden Behandlung von kleinflächigen, oberflächlichen, wenig nässenden Wunden mit bakterieller Superinfektion mit Tyrothricin-empfindlichen Erregern, wie z. B. Riss-, Kratz-, Schürfwunden.

¹Probst W, Vasele-Biergans A: Wundmanagement, WVG, Stuttgart 2010; ²Stauss-Grabo M et al: Pharmazie 2014; 69:838-41

Tyrosur® Gel. Wirkstoff: Tyrothricin. Zusammensetzung: 100 g Gel enthalten 0,1 g Tyrothricin. **Sonstige Bestandteile:** Cetylpyridiniumchlorid 1 H₂O, Propylenglykol, Ethanol 96%, Carbomer (40 000 - 60 000 mPa·s), Trometamol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur lindernden Behandlung von kleinflächigen, oberflächlichen, wenig nässenden Wunden mit bakterieller Superinfektion mit Tyrothricin-empfindlichen Erregern wie z.B. Riss-, Kratz-, Schürfwunden. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe. Nicht zur Anwendung auf der Nasenschleimhaut. **Nebenwirkungen:** Sehr selten kann es zu Überempfindlichkeitserscheinungen, wie z.B. Brennen auf der Haut, kommen. **Warnhinweis:** Enthält Propylenglycol! Stand der Information: Januar 2014. Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG, Herzbergstr. 3, 61138 Niederdorfelden, Telefon: 06101/539-300, Fax: 06101/539-315, Internet: www.engelhard.de, www.tyrosur.de, E-Mail: info@engelhard.de